

Oliver Twist tanzt im Opernhaus

VON RÜDIGER MEISE

Die dünne Stimme des Jungen in der gelben Jacke schallt durch das ganze Opernhaus – und wird von der Lautsprecheranlage aus allen Richtungen zur Bühne zurückgeworfen: „Ich will mehr!“ Rund 80 Schüler der IGS Linden proben im Opernhaus das Tanztheater „Oliver Twist“, das am Dienstagabend aufgeführt worden ist.



Rund 80 Schüler der IGS üben das Stück „Oliver Twist“ - da wird es voll auf der Bühne. Quelle: Thomas

Hannover. Für die Schüler ist es der Abschluss eines dreijährigen Projekts, das die IGS Linden gemeinsam mit dem Ballett der Staatsoper unternommen hat. Die Schüler erleben dabei hautnah (im Wortsinn) die Licht- und Schattenseiten einer großen Theaterproduktion.

Geprobt wird gerade eine Schlüsselszene der Aufführung: Oliver Twist beklagt sich im Waisenhaus über die zu geringen Essensrationen und löst damit eine Kette von Ereignissen aus, die sein Schicksal bestimmen sollten. Die strenge, kräftige Stimme von Choreograf Mathias Brühlmann dröhnt: „Das muss sich anders anhören! Ihr bekommt einen Drecksfraß vorgesetzt, aber es ist das Einzige, was ihr bekommt! Und es ist zu wenig! Noch mal von vorn!“ Vielstimmiges Murren erfüllt die Bühne: „Och nööööö, nicht noch mal!“

Vor drei Jahren hat die Zusammenarbeit der IGS Linden mit der Staatsoper begonnen. Im Jahr 2012 führte die Kooperation das Stück „Stress“ im Ballhof 1 auf, 2013 füllte man mit „Herr der Fliegen“ das Schauspielhaus – und nun folgt mit dem altherwürdigen Opernhaus der glamouröse Abschluss des Projekts.

Einige der Schüler sind bereits seit 2012 dabei, manche Klassen sind erst in diesem Jahr dazugestoßen. Sechs Mitglieder des Ballettensembles der Oper arbeiten mit den Jugendlichen, zwei professionelle Musiker sowie Choreograf Brühlmann, Dramaturg Christopher Baumann und Tanzpädagogin Emma-Jane Morton. Gut zu tun hatten auch die Werkstätten der Oper – denn „Oliver Twist“ hat ein extra angefertigtes, professionelles Bühnenbild.

„Die Schüler haben ganz schön gestaunt, als wir erstmals hier im Opernhaus probten“, sagt Dramaturg Baumann. Gefördert wird das Projekt von der Kulturstiftung „Tanzfonds Partner“ sowie der Klosterkammer Hannover, der Stadt und der Region.

Einmal wöchentlich haben die IGS-Schüler in den vergangenen Monaten einen Nachmittag für die Proben geopfert. Das Thema des Stück ist in vielfältiger Weise im Unterricht behandelt worden: Kinderarbeit, Materialismus, Nahrung als Luxus, der Zusammenhang zwischen Herkunft und Karriere, die Armut auf der Welt – und im Werkunterricht sind Linoldrucke geschnitzt worden wie zu Oliver Twists Zeiten.

Die letzte Woche vor der Aufführung ist schulfrei, die Jugendlichen üben täglich von 9 bis 16.30 Uhr in der Oper. Denn die Ansprüche sind hoch. „Obwohl es eine Schulproduktion ist, wird auf der Bühne kaum gesprochen“, sagt Baumann. „Die Darsteller erzählen mit ihren Körpern.“

Der 14-jährige Philipp Martin spielt in der Szene im Speisesaal Oliver Twist – er ist einer von 20 Jugendlichen, die die Hauptfigur darstellen, immer mit gelber Jacke. „Wir wollten, dass sich möglichst das ganze Ensemble mit Oliver identifiziert“, sagt Choreograf Brühlmann. Dabei gehen die Schüler nicht unkritisch mit dem Charakter des Oliver um: „Vielen ist er zu passiv, lässt sich zu bereitwillig zum Spielball machen“, sagt Dramaturg Baumann. Philipp Martin dagegen hat Verständnis für Oliver: „Er kann nichts dafür, er kann sich nicht wehren“, glaubt er. Nach der Szene im Speisesaal gibt Philipp die gelbe Jacke an einen anderen Twist-Darsteller weiter. Der hat vielleicht eine ganz andere Meinung.